

19. Januar 2022

Anfrage 248 / Guido Wick, GRÜNE prowil
eingereicht am 22. Dezember 2021 – Wortlaut siehe Beilage

Gefährdet die Initiative "30 Minuten Gratisparkieren" Bundesbeiträge in Millionenhöhe?

Mit seiner Anfrage vom 22. Dezember 2021 mit der Überschrift "Gefährdet die Initiative '30 Minuten Gratisparkieren' Bundesbeiträge in Millionenhöhe?" verlangt Guido Wick im Zusammenhang mit der anstehenden Volksinitiative und dem Agglomerationsprogramm Antworten zu vier Fragen

Beantwortung

1. Welchen Zielen des AP4 läuft die Einführung von "30 Minuten Gratisparkieren" zuwider?

Die Agglomeration Wil verfolgt in der Gesamtverkehrsstrategie des Agglomerationsprogrammes 4. Generation (AP4) die 4V-Strategie:

1. Verkehr vermeiden und reduzieren durch Abstimmung Siedlung und Verkehr;
2. Verkehr verlagern durch Förderung des öffentlichen Verkehrs (öV);
3. Verkehr ortsverträglich gestalten;
4. Verkehr vernetzen durch Förderung der Intermodalität (attraktive Mobilitätsdrehscheiben).

Das Parkraummanagement ist ein Kernelement zur Steuerung der Mobilität und damit zur Beeinflussung des Verkehrsaufkommens und ist auch Bestandteil der Gesamtverkehrsstrategie. Darauf abgestützt und basierend auf der Massnahme der 2. Generation wurde im AP4 die Massnahme "Umsetzung Parkraumbewirtschaftung (MIV 5.5)" weiterentwickelt. Inhalt dieser Massnahme ist die Erarbeitung eines Konzeptes für das regionale Parkraummanagement, um das Potenzial eines effektiven Parkraummanagements für das Gesamtverkehrssystem möglichst effektiv zu nutzen. Die Gemeinden der Region Wil haben sich auf Basis dessen mit dem Thema Mobilität auseinandersetzen und ergänzen bestehende Reglemente/Verordnungen oder verabschieden entsprechende Vorgaben.

In den Agglomerationszentren und der Zentrumsregion besteht dabei die grösste Herausforderung zur flächeneffizienten Nutzung des Raums und gleichzeitig das grösste Potenzial zur Nutzung der Angebote und Kapazitäten der Verkehrsmittel öV, Fuss- und Veloverkehr.

Neben der gesamtverkehrlichen Betrachtung ist es auch Ziel, den öffentlichen Raum nutzungsgerecht in Wert zu setzen, weshalb eine Bewirtschaftung des Parkraumes ein wichtiger Baustein ist. In den Gemeinden des urbanen Raums (u.a. auch die Stadt Wil) wird deshalb die Parkierung mit zwei Massnahmen auf Gemeindeebene geregelt:

1. Gemeindefweite Regelung zu Flächen für Parkierung und Flächen ohne Parkierung (bspw. Parkverbot auf nicht markierten Flächen) und
2. Flächendeckende Bewirtschaftung in Form einer der folgenden Massnahmen:
 - Zeitliche Einschränkung, bspw. erweiterte blaue Zone (blaue Zone mit Beschränkung auf Werkstage)¹ oder
 - Nutzereinschränkung oder
 - Gebührenerhebung

Bei der Einführung von "30-Minuten Gratisparkieren" handelt es sich um eine zeitliche Einschränkung. Diese ist mit den im regionalen Parkraumkonzept festgelegten Zielen vereinbar. Aufgrund des im Agglomerationsprogramm Wil festgehaltenen Handlungsbedarfs "verkehrliche Entlastung Stadt Wil" ist eines der Ziele, das Verkehrsaufkommen im Zentrum zu reduzieren. In wie weit sich "30-Minuten Gratisparkieren" auf diese gesamtverkehrlichen Zielsetzungen auswirkt, ist schwierig vorauszu sehen. Es gilt jedoch zu beachten, dass die heutige Lösung (Gebührenerhebung ab 1. Minute; Ausnahme Parkieranlage Bleicheplatz: ab 15. Minute) restriktiver ist.

In wie weit die Höhe der Gebühren und die zeitliche Beschränkung sich auf das Kernverhalten der Bevölkerung auswirken, ist jedoch nicht bekannt, da dazu keine konkreten Erhebungen für Wil vorliegen. Die Stärke des Effekts einer Änderung des Parkreglements der Stadt Wil ist zudem abhängig von der Anzahl und der Lage der Parkplätze. In wie weit die Ziele der Volksinitiative mittels der kurzzeitigen Angebotserhöhung für günstiges Abstellen eines Fahrzeuges, nämlich eine Attraktivitätssteigerung im Tourismusbereich oder eine positive Wirtschaftsentwicklung der ansässigen Geschäfte erreicht werden können, ist aus Sicht des Stadtrates fraglich.

Die Einführung von "30-Minuten Gratisparkieren" entspricht einer Form der Parkraumbewirtschaftung und erfüllt grundsätzlich eines der Ziele des Agglomerationsprogrammes. Demgegenüber steht das Ziel der "Zentrumsentlastung Wil", ein Kernelement des Agglomerationsprogrammes Wil, welches dadurch beeinträchtigt werden könnte.

2. Gibt es Projekte im AP4, die durch die Einführung von "30 Minuten Gratisparkieren" gefährdet werden könnten?

Insbesondere die Konzeption der flankierenden Massnahmen (FlaMa) basiert auf einer ganzheitlichen Betrachtung des Verkehrssystems und berücksichtigt u.a. auch die Wirkung des Parkraummanagements. Durch eine potenzielle "Lockerung" und damit Erhöhung des Angebotes verändert sich die Ausgangslage für die flankierenden Massnahmen.

Aus regionaler Sicht wird die Abschaffung der monetären Bewirtschaftung ab der 1. Minute im Agglomerationszentrum Wil als kritisch betrachtet. Die Region strebt insbesondere in Zentrumsanlagen eine möglichst monetäre Bewirtschaftung des Parkraums an.

¹ In den Agglomerationszentren Wil und Uzwil gilt die zeitliche Beschränkung oder monetäre Bewirtschaftung ab der 1. Minute.

Wie vorstehend ausgeführt, kann Gratisparkieren Mehrverkehr erzeugen. Es sind deshalb nicht Projekte, die durch "30-Minuten Gratisparkieren" verhindert werden könnten, sondern die Wirkung geplanter Projekte könnte beeinträchtigt werden.

3. Welche Massnahmen des AP4 können bei Annahme der Initiative nicht die erwartete Wirkung erzielen?

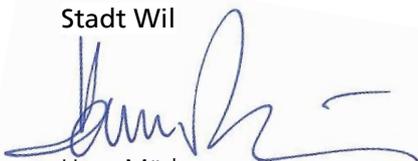
Eine Optimierung der Parkflächen in den Zentren fördert die Verlagerung von Verkehr auf flächeneffiziente Verkehrsmittel. In den städtischen Räumen werden dadurch Verkehrsbelastungen, Lärm und Luftschadstoffe reduziert, sodass sich die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum verbessert und die Siedlungsentwicklung nach innen gefördert wird. In der Stadt Wil sind zahlreiche Infrastrukturmassnahmen zur Bevorzugung des öV und Fuss- und Veloverkehrs sowie zur Verlagerung und Steuerung der Verkehrsflüsse in Planung (FlaMa) und sollen in den nächsten Jahren umgesetzt werden. Das Parkraummanagement ist ein unterstützendes Instrument zur nachfrage-seitigen Beeinflussung des Verkehrs. Parkraummanagement und ein regionales verkehrsträgerübergreifendes Verkehrskonzept sind in funktionalen Räumen gesamthaft zu betrachten und ergänzen sich hinsichtlich ihrer Wirkungen. Ein kohärentes Parkraummanagement unterstützt zudem die flankierenden Infrastrukturmassnahmen.

Da es sich um ein grossräumiges Zusammenspiel diverser Massnahmen handelt, können u.U. bei Annahme der Initiative die Infrastrukturprojekte zur Entlastung des Stadtzentrums Wil, aber auch zur Entlastung des regionalen Verkehrssystems nicht ihre volle Wirkung erzielen. Zudem wird die Ausgangslage für die Umsetzung und die zu erzielende Wirkung der Massnahme "Umsetzung Parkraummanagement" regional erschwert. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass die Regio Wil aktuell sehr stark auf den MIV ausgerichtet ist und die Einwohnerinnen und Einwohner rasch auf das Auto ausweichen, um sich in der Region fortzubewegen.

4. Mit welchen Minderbeiträgen des Bundes muss gerechnet werden, wenn die Gesamtwirkung und die Wirkung einzelner Massnahmen des AP4 durch "30 Minuten Gratisparkieren" reduziert würden?

Das Agglomerationsprogramm Wil steht im Wettbewerb mit über 30 anderen Agglomerationsprogrammen. Die Massnahme "Umsetzung Parkraummanagement" ist eine von 50 Massnahmen des Agglomerationsprogrammes Wil. Eine restriktive Parkraumbewirtschaftung wird seitens Bund bevorzugt und kann u.U. auch die Beurteilung der Wirkungskriterien des Agglomerationsprogrammes beeinflussen, was sich auf die Höhe des Beitragssatzes des Bundes auswirken kann. Der Bund nimmt eine Kosten-/Nutzenbetrachtung über alle Massnahmen vor. Eine Quantifizierung eines allfälligen Minderbeitrages ist deshalb nicht möglich.

Stadt Wil



Hans Mäder
Stadtpräsident



Olivier Jacot
Stadtschreiber-Stellvertreter